



Bundes-Geschäftsstelle: Sporthaus Karnagel, Dresden-N., Johannesstr. Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345

Preis der einzelnen Nummer der Mitteilungen 20.— M.

Zeitungslieferung und Inserate betr.: Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts; Preisänderungen vorbehalten. — Einlegung der Anzeigen an Herrn Rudolf Klotz, Dresden-N., Vestalozstr. 21, III., Vereinsleben betreffendes an Herrn Edgar Wegel, Tscherschnerstr. 39, Wüchertisch an Herrn Johannes Bortenkreter, Dresden-N. 28, Hohenzollernstr. 50, alle sonstigen Eingaben an Herrn Arthur Dombold, Dresden-N. 16, Neubergerstr. 11. — Schlußtag für die Aufnahme von Anzeigen und sonstigen Einlegungen ist der 15. jeden Monats. — Zahlungen auf Postcheck-Konto Dresden 110321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21. — Abdruck der Artikel nur mit Genehmigung der Verfasser gestattet.

Laufende Nr. 40.

November 1922.

4. Jahrgang. Nr. 4.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am **Dienstag, den 9. Januar 1923**, abends **pünktlich 7 Uhr** im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße.

Tagesordnung:

1. Bericht des Bundesvorsitzenden und Entlastung des Gesamt-Vorstandes.
2. Neuwahlen.
3. Anträge.
4. Verschiedenes.

Anträge sind umgehend spätestens 14 Tage vor der Hauptversammlung in der Geschäftsstelle abzugeben.

Das Erscheinen eines jeden Bundesangehörigen ist Ehrenpflicht.

Ausweis- und Abstimmungskarte ist mitzubringen.

Sächs. Bergsteiger-Bund e. V., Dresden.

H. Händler, I. Vorsitzender.

Bericht über das Bundesjahr 1922

Die außerordentlich rege Tätigkeit im verfloffenen Bundesjahr diente in erster Linie der Erhaltung sowie dem weiteren Ausbau der jetzigen Errungenschaften des Bundes. Die ihm gestellten Aufgaben sind, dank der rührigen und umsichtigen Tätigkeit des Gesamtvorstandes sowie aller Ausschüsse, nicht zuletzt aber auch durch die einmütige Mitarbeit aller Bundesangehörigen so gut als irgend möglich gelöst worden, wenn auch oft unter den denkbar schwersten Verhältnissen.

Wie wohl allen, vor allen Dingen aber sportlichen Organisationen, brachte besonders das verfloffene Jahr der Bundesleitung oft infolge der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse recht bedeutende Sorgen. Es galt trotz der von Tag zu Tag steigenden Geldentwertung den großen Anstrengungen, die an den Bund gestellt waren, gerecht zu werden, ohne dabei die angeschlossenen Mitglieder und Verbände durch wesentliche Erhöhung der Beiträge und Erhebung von Sonderbeiträgen bedeutend in Anspruch zu nehmen. Die Mitgliedsbeiträge hätten keineswegs ausgereicht, den riesigen finanziellen Anforderungen des Bundes zu genügen und es ist den verschiedenen Ausschüssen, die den Erlös ihrer Veranstaltungen und ihres Wirkens teilweise dem Bunde zur Verfügung stellten, ferner allen freiwilligen Gebern und nicht zuletzt auch der Sparsamkeit bei Ausgaben zu danken, daß der Bund nie mit ernstlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Ueber die Mitgliederbewegung im Berichtsjahr kann, wie in den Vorjahren, erfreulicherweise nur Gutes berichtet werden. Aufgenommen wurden 21 Vereine, 91 Damen, 171 Herren, sowie 39 Herren zur Jugendabteilung. Ausgeschlossen sind aus dem Bunde 33 Vereine, der größte Teil hiervon wegen Auflösung oder Verschmelzung mit anderen Bundesvereinen, ferner 31 Einzelmitglieder, diese größtenteils infolge Eintritt in dem Bunde angeschlossene Vereinigungen. Mit ganz besonderer Freude muß man das Anwachsen der Zahl der jugendlichen Anschlüsse begrüßen. Hat es doch jederzeit im Bestreben des SBB gelegen, der bergsporttreibenden Jugend sein ganz besonderes Augenmerk zu schenken und sie zu wahrhaft ersten Bergjähren und Naturfreunden heranzubilden.

Die SBB-Gemeinschaft hat sich in ihrem verfloffenen Geschäftsjahr in vorteilhafter Weise entwickelt. Die Mitgliederzahl war beständig im Steigen begriffen. So wurden im letzten Geschäftsjahr im ganzen 7 Klubs und 25 Einzelmitglieder neu aufgenommen. Die Gemeinschaft umfaßt demnach z. Zt. 16 Klubs und 27 Einzelmitglieder. Es wurden 12 Versammlungen und 1 Vorstandssitzung abgehalten. Erstere waren besucht von insgesamt 525 Personen. Das ergibt einen Durchschnittsbesuch von 44 Personen.

Der II. Vorsitzende, Herr Schöne, und der II. Schriftwart, Herr Schuster, schieden im Laufe des Jahres infolge beruflicher Veränderung aus dem Gemeinschaftsleben aus. An ihre Stellen wurden gewählt:

Herr Kunze (Berglust) als II. Vorsitzender und Frk. Schöffig (Einzelmitglied) als II. Schriftwart.

Alle Veranstaltungen sind zu verzeichnen: Das erste Jahresfest der Gemeinschaft am 10. September 1921, welches einen Reingewinn von rund 800 M. ergab, ein Wanderabend am 26. August 1921 nach der Beshütte in Gröbzdorf. Im Herbst 1921 wurde gemeinsam mit dem Samariter-Verein Birna ein Samariterkursus abgehalten. Am 25. November 1921 fand in der Turnhalle des Realgymnasiums ein Trockenfahrkursus statt. Der Bunte Abend am 18. März 1922 in Cunnersdorf brachte einen Reingewinn von rund 600 M. Ein Lichtbildervortrag wurde am 29. März 1922 im Gasthof zum Schwarzen abgehalten. Das Thema lautete: „Klettereien in der Sächs. Schweiz“. Als letzte Veranstaltung ist der Wanderabend am 27. Mai 1922 nach Kriemhild zu erwähnen.

Alle Veranstaltungen hatten Dank der rührigen Tätigkeit des Unterhaltungsausschusses und vor allen des I. Vorsitzenden, Herrn Kühne, einen guten Verlauf und waren stets gut besucht.

Zur vorjährigen Jahreshauptversammlung wurde eine Gelangabteilung ins Leben gerufen. Die Leitung übernahm zuerst Herr Rüdler (Berg-Heil), später Herr Hübschmann (Berglust). In der letzten Zeit waren die Übungsabende leider nicht infolge wünschenswert besucht, so daß sie zeitweise ganz ausfallen mußten.

Die Leitung der etwas später gegründeten Musikabteilung liegt in den Händen des Herrn Löwe (Lustige 20). Die Übungsabende finden regelmäßig jede Woche statt.

Alles in allem hat die SBB-Gemeinschaft im letzten Geschäftsjahre einen erheblichen Aufschwung erfahren. Dies ist in erster Linie das unstrittbare Verdienst des I. Vorsitzenden gewesen, der es durch seine vortreffliche Leitung verstanden hat, die Gemeinschaft auf ihren jetzigen Stand zu bringen. An der Mühsal aller Mitglieder liegt es aber nun, das begonnene Werk auch erfolgreich weiterzuführen.

Das Samariterwesen des Bundes brachte gleich am Jahresanfang einen recht erfreulichen Lichtblick. Im März fand das 10. Stiftungsfest der Abteilung statt. Der Massenbesuch und die vorzügliche Stimmung der Festteilnehmer, sowie deren Opferfreudigkeit brachten das Fest zu einem vollen Erfolge. Der Reingewinn dieses Festes betrug über 5000 Mk. für Samariterzwecke. Am Freitagabend wurde der Abteilung eine Stiftung des SBB von über 2000 Mk. überreicht. Laut Beschluß der Bundesversammlung führt diese Stiftung zur Ehrung des langjährigen Führers der Samariter Abteilung den Namen „Richard Pöhl-Stiftung“. Diese ist inzwischen durch weitere Zuwendungen auf über 13000 Mk. gestiegen, trotzdem im Laufe dieses Jahres mehrere tausend Mark verwendet worden sind.

Das gegenseitige harmonische Einvernehmen hat auch in diesem Jahre angehalten, jedoch wiederum bedeutende Fortschritte erzielt werden konnten. Es fanden zwei Ausbildungskurse mit 109 Teilnehmern, 9 Übungsabende mit 596 Teilnehmern und 10 Ausschüßsitzungen

mit 121 Teilnehmern statt. Neu eingeführt wurde die Abhaltung von Führerkursen. Mit dieser Einrichtung wird die weitere Vervollständigung des Wissens bereits ausgebildeter Bergsteigersamariter erstrebt. Im kleinen Kreise von 18–20 Mann werden theoretische Vorträge und schwierige praktische Übungen unter ärztlicher Leitung abgehalten. Weitere Abende sind den Vorträgen über Rettungsschwimmen, Entfestigung und Organisation des Unfallhilfswesens, Einseilübungen usw. gewidmet. Solche Kurse fanden 3 statt mit 49 Teilnehmern. Desgl. fanden 2 Rettungsschwimmkurse mit 47 Teilnehmern unter Leitung des Herrn Lehrer Alfred Pohle statt. Eine Winternachtsübung wurde zur Erprobung besonders vorgerichteter Schneeschuhtransportsklitten mit 120 Teilnehmern abgehalten. Im Anschluß an die Führerkurse waren die Teilnehmer 2 Nachübungen in den Bergen unterzogen, bei denen durch recht verständnisvolles Miteinanderarbeiten wahre Glanzleistungen vollbracht wurden, daran nahmen 50 Samariter teil. Das sich immer mehr ausbreitende Klettern in den Abendstunden und die damit verbundene erhöhte Gefahr nötigen auch zur Rüstung für solche Fälle. Es ergeht aber an alle Bergfreunde die dringende Mahnung, bei solchen Abendklettereien die größte Vorsicht walten zu lassen, damit durch einen Unfall nicht noch eine Anzahl Helfer in Gefahr gebracht wird. Die wenigsten Bergfreunde haben eine Ahnung davon, wie außerordentlich gefährlich eine Nachbergung ist.

Eine besonderes Kapitel bildet die Unterhaltung der 21 Unfallhilfsstellen. In diesem Jahre sind wiederum recht erhebliche Diebstähle erfolgt. Auch hier wird wiederholt um Schutz dieser für alle bestehenden Einrichtungen gebeten. Trotzdem fast 300 Kontrollen der Unfallhilfsstellen erfolgten, bereitete die ordnungsmäßige Versorgung mit Verbandstoffen Schwierigkeiten. Oft erfolgten, namentlich von nicht dem Bunde angehörenden Bergfreunden Entnahmen von Verbandstoffen, ohne darüber irgend etwas mitzuteilen. Die in diesem Jahre mit besonderer Beleuchtung für ärztliche Zwecke versehene Unfallhilfsstelle Amfelsgrundschloßchen ist weiter ausgebaut worden, sodas sie heute allen billigerweise zu stellenden Anforderungen genügt. Auch diesen Sommer wurde an 34 Sonn- und Festtagen durch Samariter von früh bis abends Dienst verrichtet. Diese Einrichtung hat sich bei den vielen Unfällen in Nöthen vorzüglich bewährt. Diesen treuen Helfern in der Not gebührt besonderer Dank.

Während des Winters werden im östlichen Erzgebirge wieder 6 Unfallhilfsstellen eingerichtet.

Die Abteilung besitzt in 21 Unfallhilfsstellen 23 Tragbahnen, 23 Verbandskästen, 3 Versteckstecke, 67 Decken, 3 Seile und zahlloses Hilfsgerät. Der Zeitwert dieser Gerätschaften beträgt gering gerechnet rund 180000 Mk.

Die Statistik über die Unfälle und die zahlreichen Hilfeleistungen können erst nach Jahreschluß zusammengestellt werden.

Insgesamt sind in diesem Jahre von den Bergsteigersamaritern über 7200 Stunden Arbeit geleistet worden, ohne die zahllosen Stunden, die bei der Bergung und dem Transport Verunglückter aufgewendet worden sind.

Unserm hochverehrten Herrn Dr. med. Honeder wird an dieser Stelle für seine vorzügliche Arbeit in unserer Abteilung herzlichst gedankt. Wir hoffen, ihn zum Segen der Bergsteiger noch viele Jahre in unserer Mitte wirken zu sehen.

Den Bergsteiger-Samaritern ist für ihre aufopfernde Tätigkeit der Dank aller Bergfreunde gewiß. Den zahlreichen Stiftern von Geldmitteln ebenfalls herzlichsten Dank. Im Arbeiten und Geben für das Samariterwesen darf niemand erlahmen. Nur so kann diese notwendige Arbeit zum Segen der Bergfahrer geleistet werden.

Der Pressenausschuß löste in der Herausgabe sowie im weiteren Ausbau der Bundesmitteilungen seine Hauptaufgabe. Die Auflage hat sich im Verhältnis zum Vorjahre nur um geringes erhöht. Der Grund ist leider in der außerordentlich bedauerlichen Tatsache zu finden, daß ein großer, ja der größte Teil der Bundesmitglieder die „Mitteilungen“ nicht bezieht. Ganz erstreulich ist dagegen die steigende Bezugsziffer der auswärtigen Leser, ohne Zweifel ein Beweis dafür, daß die „Mitteilungen“ ihnen ein unentbehrliches Bindeglied sind.

Während man seither von einem Pflichtbezug der „Mitteilungen“ Abstand nahm, hat man diesen nun für das Jahr 1923 beschloffen.

Durch die dauernd sich steigenden Papierpreise und Druckkosten, welche in gar keinem Einklang zu den verschwindend geringen Einnahmen standen, war der Pressenausschuß gezwungen, im Berichtsjahr drei Nummern ausfallen zu lassen, da die Herstellungskosten von den Einnahmen nicht mehr gedeckt werden konnten. Für das kommende Jahr sind jedoch Maßnahmen getroffen worden, die ein Wiederholen des Ausfalles von Nummern als ausgeschlossen erscheinen lassen. Außer durch Wiedergabe der laufenden geschäftlichen Berichte über die Tätigkeit des Bundes war der Pressenausschuß jederzeit bemüht den Lesern der „Mitteilungen“ durch Artikel lehrreicher und unterhaltender Art zufrieden zu stellen.

Der Unterhaltungsausschuß rief die Bundesmitglieder im Jahre 1922 insgesamt zu 5 Veranstaltungen zusammen und zwar 1. am 24. Februar zu dem Kroglerfest in der Ausstellung, 2. am 12. April zum Lichtbildvortrag Teneriffa u. a. d. Piz, 3. am 3. Mai zu der Filmvorführung: Im Kampf mit dem Berge, 4. am 24. Juni zur Sonnenwendfeier in Stadt Wehlen und 5. am 10. Oktober zu dem Lichtbildvortrag: Klettereien in den Dolomiten.

Die Gesamtbefuchergahl belief sich auf 4237 Personen. Sie verteilt sich wie folgt: Zu 1. 1589 Personen, zu 2. 719 Personen, zu 3. 748 Personen, zu 4. 2214 Personen und zu 5. 556 Personen. Als Erlös dieser Veranstaltungen konnten an die Hauptkasse zirka 11 500 Mark abgeführt werden. Ferner sind noch Sachwerte in Höhe von 6500 Mark vorhanden.

Der Wanderausschuß veranstaltete im Berichtsjahre 22 Tageswanderungen mit einer Teilnehmerzahl von 231 Personen sowie 10 Wandertage mit einer Beteiligung von 202 Personen. Außer diesen Wanderungen sind zahlreiche mehrtägige Ferienfahrten ausgeführt worden, ferner wurden eine ganze Reihe von Alpenfahrten durchgeführt.

Wenn auch das Bestreben des Wanderausschusses, alle Einzelmitglieder des Bundes um sich zu scharen, in dem vergangenen Jahre noch nicht in Erfüllung ging, so ist es doch eine beträchtliche Zahl von Bundesangehörigen, die dem Rufe des Wanderausschusses folgten. Es ist zu wünschen, daß sich noch viele Mitglieder des Bundes im folgenden Jahre zu den gemeinsamen Wanderungen finden und somit das gute Bestreben des Ausschusses, allmählich alle wanderlustigen Bundesangehörige in sich zu vereinen, fördern helfen. Trotz sehr beträchtlichen Anschaffungen von Karten usw. und leider recht geringen Einnahmen verfügt der Wanderausschuß am Ende des Jahres 1922 über einen Kassenbestand von 700 Mark.

Nicht minder erschwerten die widrigen wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Jahre dem Gipfelbuch-Ausschuß die Tätigkeit. Trotz der überaus hohen Materialkosten ist es ihm, dank der Opfertreueigkeit besonders seiner Mitglieder gelungen, wiederum eine stattliche Anzahl von Gipfeln mit Büchern und Kapiteln zu versehen, sowie solche, sofern sie schadhast geworden sind, wieder in Stand zu setzen.

Im ganzen wurden gelegt:

28 neue Bücher und 24 neue Kapiteln,

3 alte Kapiteln,

13 Eigentumsbücher sowie 8 Eigentumskapiteln,

welche durch Stiftung in den Besitz des Bundes übergegangen sind. 14 Bücher wurden repariert und wiedergelegt. Die Zahl der eingelieferten Bücher beläuft sich auf 41 Stück.

Der Hütenauschuß entfaltete eine sehr rege Tätigkeit seit seinem Zusammentritt im Juli 1922. Er hielt 8 Sitzungen ab und ging ebenso oft in die Berge zur Ausfindigmachung und Besichtigung geeigneter Objekte. Einzelne Mitglieder waren zeitweise jeden Sonntag in diesem Sinne tätig. Wenn es zu positiven Ergebnissen nicht kam, so ist dies in erster Linie auf die viel zu geringen Zeichnungen für den Hütenfonds und nicht zuletzt auch auf den recht mangelhaften Eingang der gezeichneten Beträge zurückzuführen. Außerordentlich erschwerten aber auch dem Hütenbauauschuß dem Bunde und der Hütenfrage nicht hold gefinnene Kreise, dies bezieht sich vor allen Dingen auf die Gewinnung des Grund und Bodens und schließlich auch geeigneter Gebäude.

Für die Hütte gezeichnet wurden seither 106130.— M. Eingegangene Stiftungen und Zeichnungsbeträge belaufen sich auf 67280.— M.

Um den Hütenfonds schneller zu stärken, wurde die Ausgabe von Bausteinen in Höhe von 10 M. beschlossen. Diese sind von nächster Vertreteritzung ab daselbst und in der Geschäftsstelle zu haben. Jeder Bundesverein und überhaupt jedes Mitglied sollte sich durch recht regen Vertrieb dieser Bausteine um die gute Sache verdient machen.

Von der Versicherungsleitung wurde der mit der „Iduna“ abgeschlossene Versicherungsvertrag bis zum Jahre 1926 verlängert. Eine Erweiterung wurde durch Klasseneinteilung vorgenommen, die eine Gruppierung in Kletter-, Wander- und Wintersport oder alles zu gleicher Zeit vorzieht und an Umeisungsbeträgen Beiträge von 1000 M. bis 90 000 M. im Todes- und Invaliditätsfalle gewährt. Die Tagesemichädigung bei Krankheit schwankt zwischen 1 M. und 30 M. Von der Versicherung Iduna wurden für 13 Unfälle leichterer Art die Entschädigungssumme von 2650 M. gezahlt. Bis 31. Dezember 1922 haben sich 314 Mitglieder versichert. Den Mitgliedern, die sich noch nicht auf diese Weise geschützt haben, empfehlen wir, von der Einrichtung Gebrauch zu machen. Anmeldung kann jederzeit in der Geschäftsstelle erfolgen. An erhobenen Beträgen konnten der Unfallkasse 320 M. überwiesen werden.

Recht erfreuliche Erfolge hat auch die Gesangsabteilung zu verzeichnen. Die durchschnittliche Besucherzahl der regelmäßigen Übungsabende unter Leitung des Liedermeyers Herrn Lehrer Herrmann belaufen sich auf zirka 50 Herren.

Im Laufe des Jahres veranstaltete die Gesangsabteilung ein Gartenkonzert, ferner wirkte sie bei den Stiftungsfesten des Bundes, der Samariter- und Gesangsabteilung als auch zur Sonnenwendfeier mit großem Erfolg. Der augenblickliche Liedbestand beträgt 45.

Die Bundesgeschäftsstelle besorgte auch in diesem Jahre das Sporthaus Karnagel. Ihre Inanspruchnahme war wiederum sehr rege und als Vermittlungsstelle erwies sie sich praktisch und unentbehrlich.

Die Berichte der Ausschüsse, welche bis zur Drucklegung der Mitteilungen noch nicht eingegangen sind, gelangen in der Januar-Nummer zum Abdruck.

Zur besonderen Beachtung!

Werte Bergfreunde und Bundesmitglieder!

Wieder kann der SBV auf ein Jahr rastloser und nutzbringender Arbeit im Interesse, zum Wohl und Segen seiner Mitglieder zurückblicken. Vieles und Gutes ist geleistet worden zum Allgemeinwohl der Bergsteiger, insbesondere für die Mitglieder des SBV.

Trotz seiner überaus beschränkten Mittel, seiner geringen Einkünfte hat der Bund Großes und Wertvolles erreicht, stets in Verfolgung des einen Zieles, Freiheit und Schutz, Unterstützung und Hilfe dem Bergsteiger, dem Kletterer und Wanderer, im Sommer und Winter, zu gewährleisten.

Viel Arbeit ist getan, aber noch mehr, noch viel mehr ist zu leisten, um alle idealen Ziele zu erreichen, um den Bund nicht nur auf seiner bisherigen Höhe zu erhalten, sondern um sein Ansehen noch zu heben, seine Leistungsfähigkeit und sein Wirken, seine nutz- und segensbringende Tätigkeit noch zu erhöhen.

Um all diese Ziele zu erreichen, dazu gehört Geld, Geld und nochmals Geld; mit den bisherigen geringen Mitteln ist es dem Bund nicht mehr möglich, in der gewohnten Weise weiterzuarbeiten; die sich auch in der Verwaltung des Bundes bemerkbar machenden außerordentlichen und sich fast täglich steigenden Preisverhältnisse machen es unmöglich, die bisher erhobenen geringen Beiträge, die in keinem Verhältnis zu der derzeitigen Wirtschaftslage stehen, auch im neuen Jahre beizubehalten; vielmehr sieht sich die Bundesleitung genötigt, infolge der ganz erheblich gestiegenen Verwaltungskosten, der sich stetig erhöhenden Material- und Papierpreise, der Druckkosten usw. sowohl die Bundesbeiträge als auch den Dauer- und Einzelbezugspreis für die „Mitteilungen“ zu erhöhen.

Die Bundesleitung glaubt ohne weiteres annehmen zu dürfen, daß alle dem SBV angehörenden Vereine und Einzelmitglieder sich der unumgänglichen Notwendigkeit einer wesentlichen Erhöhung aller Beiträge bewußt sein werden; diese Erkenntnis ist unbedingt erforderlich, wenn das Fortbestehen und Wirken des Bundes in seiner bisherigen Weise, wenn ein Weitererzählen des so überaus lehrreichen und alle Bundesangelegenheiten behandelnden Bundesorgans gewährleistet werden soll und kann.

Die Bundesleitung erwartet auch mit Bestimmtheit, daß alle jetzt dem SBV als Mitglied angehörenden Bergsteiger weiterhin dem Bunde treu zur Seite stehen werden und am weiteren Ausbau des Bundes, an der Verfolgung der idealen Ziele zum Wohle der Allgemeinheit der Bergsteiger mitarbeiten werden; nur tatkräftige Arbeit, wirtschaftliche und finanzielle Unterstützung kann den Bund lebens- und leistungsfähig erhalten, und ein Zerfall des Bundes, ein Einstellen des Erscheinens der „Mitteilungen“ würde nicht nur ein schwerer Schlag für die Bundesmitglieder selbst, sondern auch für die Gesamtheit der Bergsteiger sein.

Darum, Mitglieder des SBV, Leser der „Mitteilungen“, Freunde und Gönner des Bundes und Bergsports, süßt und stärkt den Bund in seinen Bestrebungen, in seinem Wirken zur Erreichung idealer Ziele, zum Allgemeinwohl, zum Nutzen und Segen aller Bergsteiger und im Interesse des Bergsports! **Berg-Heil!**

Entgegen der bisherigen Gepflogenheit und in Anbetracht der stetig zunehmenden Geldentwertung, der dauernden Schwankungen der Wirtschafts- und Finanzlage ist eine Festsetzung der Beiträge sowie des Dauer- und Einzelbezugspreises der Bundeszeitung für ein volles Jahr nicht mehr möglich; vielmehr werden die Beitrags- und Bezugspreiszahlungen vierteljährlich festgesetzt und erhoben, um eine Anpassung an die jeweiligen Verhältnisse zu erreichen.

Die Höhe der zu leistenden Zahlungen wird jeweils in der im letzten Monat eines jeden Vierteljahres erscheinenden Nummer der „Mitteilungen“ bekannt gegeben werden, und die Abführung der festgesetzten Beträge hat bis spätestens zum 15. des ersten Monats im neuen Vierteljahr zu erfolgen; Mitglieder, welche bis zum Schluß des betreffenden Monats mit ihren Zahlungen im Rückstand sind, gelten ohne vorherige Mahnung als aus dem Bund ausgeschieden und gehen all ihrer Rechte und Vergünstigungen als Bundesangehörige verlustig.

Für das erste Vierteljahr 1923 ist es aus finanziellen und verwaltungstechnischen Gründen erforderlich, den Bundesbeitrag bereits bis spätestens den 15. Dezember 1922 zu entrichten (siehe Anlage 1); alle Zahlungen haben unter genauer Namens- und Wohnungsangabe zu erfolgen; bei Vereinen ist gleichzeitig mit der Beitragszahlung die Einreichung eines ausführlichen Mitgliederverzeichnisses erforderlich (siehe Anlage 2); jeweilige Wohnungsänderungen, sowie jeder Wechsel innerhalb eines Vereins ist unverzüglich bekanntzugeben, da nur bei Kenntnis der genauen Anschrift und Postadresse eine gewissenhafte Zusendung der Ausweiskarten, Mitteilungen und sonstigen Postfachen gewährleistet werden kann.

In dem jeweilig zu zahlenden vierteljährlichen Bundesbeitrag ist der Dauerbezug der „Mitteilungen“ für das laufende Vierteljahr sowie Zusendung der Ausweiskarten inbegriffen; jedes Einzelmitglied sowie jeder Klub ist demnach auch zugleich Bezugsnehmer eines Stückes der Bundeszeitung (siehe Anlage 1); auch Nichtmitglieder des Bundes können die Bundeszeitung einzeln oder als Dauerbezieher durch die Post erhalten. Bleibt die Zahlung des Bezugspreises länger als 14 Tage nach der bekanntgebenden Frist im Rückstand, so hat dies gleich wie bei den Bundesmitgliedern ein Erlöschen des Dauerbezuges zur Folge. Die Bezugspreise für Nichtbundesangehörige siehe Anlage 3.

Alle Angelegenheiten und etwaige Zuschriften bezüglich der Ausweiskarten, des Wohnungswechsels, Änderungen innerhalb der Vereine usw. sowie alle die Zusendung der Mitteilungen betreffenden Angelegenheiten sind an Erwin Seidel, Verbandsstelle der Bundeszeitung Osterbahnstr. 13 zu senden oder unter vorstehendem Namen in der Bundesgeschäftsstelle zu hinterlegen; zur Vermeidung von Zeitverhältnissen und zwecks schneller Erledigung aller Angelegenheiten, Anfragen, Zuschriften usw. ist eine direkte Zusendung an vorstehend angegebene Adresse erwünscht.

Es wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß ein gedeihliches, gewissenhaftes Arbeiten nur dann gewährleistet werden kann, wenn alle Zahlungen pünktlich erfolgen, sowie Wohnungswechsel und Vereinsänderungen rechtzeitig bekanntgegeben werden. Es geschieht lediglich im Interesse des Bundes, seiner Bestrebungen und zur Erreichung einer in jeder Beziehung gewissenhaften und schnellen Arbeitsleistung, sowie nicht zuletzt im Interesse der Bundesangehörigen selbst, wenn diese dringend gebeten werden, alle vorstehend getroffenen Anordnungen auf das genaueste zu befolgen; geschieht es doch nicht nur zum besten eines Einzelnen, sondern zum Wohl und im Interesse der Allgemeinheit, insbesondere der Mitglieder des SBV.

Anlage 1. Bundesbeitrag einschließlich des Dauerbezugs für ein Exemplar der Mitteilungen und portofreier Zusendung des Bundesausweises für das 1. Vierteljahr 1923:

a) Vereine	
1. 1—15 Mitglieder	1 Stimme = 200 M.
2. 16—25 "	2 Stimmen = 250 "
3. 26—75 "	3 " = 300 "
4. 76—200 "	4 " = 350 "
5. über 200 "	5 " = 400 "

b) Einzelmitglieder	
1. Erwachsene	1 Stimme, 1 Stück Mitteilungen 200 M.
2. Jugendblatte	1 " 1 " " 50 "

Dem Bund neu beitretende Vereine haben ein Eintrittsgeld zu entrichten und zwar:

1. bei 1—15 Mitgliedern	20 M.
2. " 16—25 "	30 "
3. " 26—75 "	40 "
4. " 76—200 "	50 "
5. " über 200 "	60 "

Erhöht sich im Laufe des Jahres der Mitgliederstand eines Vereines, so ist der jeweils sich erhöhende Beitrag vom laufenden Vierteljahr ab nachzuzahlen.

Neu beitretende Einzelmitglieder haben ein Eintrittsgeld von 20 M. zu entrichten, Jugendblatte ein solches von 5 M.

Jugendmitglieder, die im Laufe des Jahres ihr 18. Lebensjahr erreicht haben, haben von dem ihren Geburtstag folgenden Vierteljahr ab den für erwachsene Einzelmitglieder festgesetzten Beitrag zu zahlen.

Anlage 2. Die ausnahmslos von allen dem Bund angehörenden oder neu beitretenden Vereinen einzureichenden Mitgliederverzeichnisse haben an Angaben zu enthalten:

1. Besonders hervorgehobene Klubnamen,
2. Vor- und Familienname, Geburtstag und Wohnung der einzelnen Mitglieder,
3. Name des Bundesvertreters,
4. Vereinslokal, Tag der Sitzungen,
5. Anschrift für Postsendungen.

Bei Einzelmitgliedern ist Angabe des Vor- und Zunamens, des Geburtstages und der genauen Adresse erforderlich.

Wohnungs- oder sonstige Änderungen sind im Interesse der Mitglieder selbst schnellstens anzugeben.

Ver spätet eingehende, ungenaue oder unvollständige Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anlage 3. Der Dauerbezugspreis der Mitteilungen für Nichtbundesangehörige beträgt freibleibend für das 1. Vierteljahr 1923 und je 1 Stück 75 M. einschließlich portofreier Zusendung; Einzelemplare, in der Bundes-Geschäftsstelle erhältlich, kosten 25 M. (Veränderungen bei fortwährender Geldentwertung vorbehalten).

Da mit Ablauf des Jahres sämtliche Dauerbezüge ablaufen, haben alle Neuanmeldungen für den Dauerbezug der Mitteilungen bis spätestens den 15. Dezember 1922 zu erfolgen, wobei nur Nichtbundesangehörige und Vereinsmitglieder, welche die Mitteilungen neben der ihrem Klub zustehenden Stückzahl für sich beziehen wollen, in Frage kommen.

Alle Zahlungen haben entweder auf das Postcheckkonto des Bundes, Dresden Nr. 110321, oder in der Geschäftsstelle des Bundes, Johannisstraße 21, Sporthaus Rarnagel, zu erfolgen; alle Zuschriften, die vorstehende Angelegenheiten betreffen, sind an Herrn Erwin Seidel oder unter gleichem Namen an die Geschäftsstelle zu richten.

Alle derzeit dem Bund angehörenden Vereine und Einzelmitglieder, welche bis zum 15. Dezember 1922 ihren Verpflichtungen (Bundesbeitrag, Umlagezahlung, Dauerbezugspreis usw.) nicht nachgekommen sind, scheiden als Mitglieder des Bundes aus.

Sächsischer Bergsteiger-Bund
i. A.: Erwin Seidel.

Vereinsleben

Veranstaltungen:

Jahreshauptversammlung am 9. Januar 1923, abends 7 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße.

Nächste Vertreterversammlung: Dienstag, 5. Dezember 1922, abends 8 Uhr im Reglerhaus, Ostra-Allee.

Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, 2. Januar 1923, 1/2 8 Uhr im Seidnitzer Hof.

Nächste Presseauschusssitzung: Dienstag, 12. Dezember 1922, abends 8 Uhr im Seidnitzer Hof.

Nächste Unterhaltungsausschusssitzung: Montag, 4. Dezember 1922, abends 8 Uhr im Seidnitzer Hof.

Nächste Samarkiter-Übung: Dienstag, 19. Dezember, abends 8 Uhr Bayrische Krone, Neumarkt.

Bericht über die Vertreterversammlung vom 3. Oktober 1922 im Reglerhaus, Ostra-Allee.

Beginn 8¹⁵ Uhr.

Der Vorsitzende widmet dem am Goldstein tödlich verunglückten Bundesangehörigen Kurt Täuber ehrende Worte. Die Versammlung erhebt sich von den Plätzen.

Die Niederschrift vom 5. 9. 22 wird einstimmig genehmigt.

Sämtliche Ausnahmen werden einstimmig beschlossen.

Die Kletterriege Schandau meldet sich ab.

Auf Antrag des Vorstandes wird einstimmig beschlossen, für jede Stimme einen sofort zahlbaren Umlagebeitrag von 50 M. für 1922 einzuheben.

In einer Eingabe ist die Reichsbahndirektion Dresden um Regelung des Wintersportverkehrs nach Weising und Ripsdorf ersucht worden.

Herr Dr. Fehrmann beantragt, den Austritt des Bundes aus der „S“ auf die Tagesordnung zu stellen und vor den übrigen Beratungsgegenständen zu behandeln. Nach kurzer Aussprache wird sofortige Behandlung des Punktes gegen 2 Stimmen abgelehnt. Es wird deshalb in der Tagesordnung fortgeführt.

Der Unterhaltungsausschuss gibt das Winterprogramm bekannt.

Der Gipfelbücheraussschuss ladet zum Lesabend ein.

Für den Wintersportaussschuss berichtet Herr Müller über das gepflanzte Heim in Schellerhaus.

Der Samariteraussschuss berichtet über Nachübung, Führerkursus und Samariteraussschuss.

Herr Kühn, S. B. B. Gemeinschaft Pirna, teilt mit, daß beim 2. Stiftungsfest 4000 M. und beim Katerbummel 1000 M. Reingewinn erzielt worden sind.

Für den Presseaussschuss stellt Herr Dombois das Erscheinen der nächsten Nummer der Mitteilungen für November in Aussicht.

Die F. K. B. beantragt in einem Schreiben Aufklärungen über den Ausschluß eines Bundesangehörigen aus der Sektion Weiskner Hochland des D. O. U. B. herbeizuziehen. Im Anschluß hieran entzieht eine längere Aussprache, in der die Stellung Dr. Fehrmanns zum S. B. B. besprochen wird. Einen breiten Raum in der Aussprache nehmen die Erörterungen über die Klage Dr. Fehrmanns gegen den Bundesvorstand ein. Herr Händler erklärt, wie schon so oft — daß er in die Minorität, von der er in seinem Aufsatz „Zum Geleit“ in der Februar-Nummer der Mitteilungen spricht, Herr Dr. Fehrmann habe nicht mit einbezogen wollen. Darauf erklärt Herr Dr. Fehrmann, daß er die Klage sofort zurückziehen werde.

Der Antrag der F. K. B. wird darauf einstimmig angenommen.

Die Besprechung des Punktes: Austritt aus der „S“ wird vertagt. Die Sammlung für die Gefangsabteilung ergibt 700 M.

Schluß 12 Uhr.

B. R.

Bericht über die Vertreterversammlung vom 7. November 1922 im Reglerhaus, Ostra-Allee

Beginn 8¹⁵ Uhr.

Die Niederschrift vom 3. 11. 22 wird einstimmig genehmigt.

Abgemeldet haben sich „Hochglück“-Leipzig und „Stoanwandler“.

Die Aufnahmen erfolgen einstimmig.

Die Reichsbahn teilt die für den Wintersportverkehr in Aussicht genommenen Sonderzüge mit.

Zum Vortag am 29. d. Mts. im Vereinshaus wird besonders eingeladen.

Der Unterhaltungsausschuss hat zum letzten Lichtbildervortrag 4449.35 M. Reingewinn erzielt.

Herr Gaffert ladet für den Wanderaussschuss zu verschiedenen Touren ein. Der Samariteraussschuss gibt den Beginn des nächsten Lehrganges bekannt.

Herr Plehagel erstattet für die Gefangsabteilung Bericht über den Verlauf des 2. Stiftungsfestes. Der Reingewinn beträgt 3701.50 M. Dazu kommen 1000 M. Stiftung vom Wirt des Ruzstädter Kastens und 2000 M. Stiftung der Bundesleitung. Er dankt allen Besuchern des Festes und bittet um regen Besuch der Gefangsstunden. Die Bundesleitung kann die Mitwirkung in der Gefangsabteilung nur empfehlen. An der Pflege unseres schönen Bergliedes sollte sich jeder stimmbegabte Bergfreund beteiligen. Die angeregte Gründung einer Damengefangsabteilung oder eines gemischten Chores wird der Gefangsabteilung zur Beratung überwiesen.

Der Wintersportaussschuss ladet zur nächsten Besprechung ein.

Die Hauptversammlung wird auf Dienstag, den 9. Januar 1923 anberaumt.

Zur besseren Angleichung der Bundesfinanzen an die Geldentwertung werden einstimmig bei 2 Stimmenthaltungen für das 1. Vierteljahr 1923 folgende Beiträge beschlossen:

Klubs bis 15 Mitglieder	Eintrittsgeld 20 M.	1 Stimme	200 M.
16—25	"	30	2 Stimmen 250
26—75	"	40	3 " 300
76—200	"	50	4 " 350
über 200	"	60	5 " 400
Einzelmitglieder	"	20	1 Stimme 200
Jugendmitglieder bis 18 J.	"	5	" 50

l. wie Freigewinn der Mitteilungen

In den Wahlaussschuss werden gewählt die Herren Damm, „E. B.“, Reinfeld, „Union“, Rost, „Bärensteiner“, Postel, „Union“, Schöne, „F. K. B.“, Böhm, „Bergfreunde 1917“, Dietrich, „F. D. R. R.“, Reuber, „F. D. R. R.“ und Schifner, „E. B.“.

Anmeldungen zum Damen-Samariterkursus sind sofort in der Geschäftsstelle zu bewirken.

Für die S. B. B. Gemeinschaft Pirna berichtet Herr Pau. Die Gemeinschaft überweist der Hauptkasse 4000 M., wofür herzlichst gedankt wird.

Nach eingehender Aussprache wird Herr Dörffel-Sekt „Reiskner Hochland“ des D. O. U. B. auf Antrag des Herrn Gimmel, „Wanderlust 1896“ auf Grund von § 15 der Bundesstatuten wegen seines Briefes vom 6. 10. 22 einstimmig bei einer Stimmenthaltung aus der Mitgliederliste gestrichen.

Klub „Bergfrei“ Heidenau hat dem Bunde 100 M. und die „Wander- u. Kletter-Vereinigung Coschütz 1919“ 300 M. für die Unfallkasse gestiftet.

Die Sammlung für den Wanderaussschuss ergibt 1130 M.

Schluß 11 Uhr.

B. R.

Stiftungstafel für Richard Pohl-Stiftung

Grühner	10 M.
Unfallhilfsstelle Rathen	80
Gaffert	10
„3. Fr.“	100
B. Reichenberg	250
Hoffmann-Schmilke	75
Geißler-Jehart	50
„Freie Falken 1910“	150
„Bergfreunde 1917“	200
Letoin-Berlin	20
Krauß	50
R. R.	50
„Kletterriege Schandau“	150

1295 M.

Mittwoch, den 29. November 1922
abends 8 Uhr, Vereinshaus, Zinzendorfstraße

LICHTBILDER-VORTRAG

„Schihochoctouren in Nordtirol“

Herr Hübner (S. B. B.)

Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Eintritt so niedrig, wie angängig.

Kein Trinkzwang!

Unterhaltungsausschuß

Der U.-A. hat schon recht lange nichts von sich hören lassen. Der nunmehr endgültige erreichte Erfolg der Sonnenwendfester und die vielseitige Unterstützung der Mitglieder zum ersten Vortrag des Winterhalbjahres 1922/23 drückt mir aber die Feder in die Hand. Boreist allen denen und das sind erfreulicherweise immer die wenigen Treuen, die den Stamm des SBB darstellen, herzlichsten Dank.

An diejenigen aber, und das ist leider ein sehr großer Teil unserer Bundesmitglieder, welche nur Wert darauf legen, das Bundeszeichen zu tragen, richten wir den Ruf:

Besinnt Euch auf Eure mit dem Beitritt zum SBB übernommenen Pflichten und besucht dessen Veranstaltungen im Jahre wenigstens zweimal. Denn das ist meiner Ansicht nach ebenso selbstverständlich, als wenn Ihr in die Ruhnstellungen des SBB eintrittet.

Mit dem Lichtbildvortrag des Herrn E. Schulz, Grimma, „Klettereien in den Dolomiten“ eröffnete der U.-A. die Vortragsreihe des Winterhalbjahres 1922/23.

Mit ca. 100 farbenprächtigen Lichtbildern und ebenso eindrucksvollen wie bedeutenden und humorvollen Worten führte der Redner seine Zuhörer durch die herrlichen Dolomiten. Reizvolle Wand- und Kamin-klettereien, sowie herrliche Gipfelansichten wurden dem Auge geboten. Ein erfahrener und idealer Alpinist sprach hier zu Gleichgestellten, denen es höchstes Ziel ist, dem Vortragenden nachzueifern, Vergnügen zu suchen und zu finden.

Unseren nächsten Vortrag halten wir am 29. November im Vereinshaus ab. Herr Hübner wird über „Schifahrten in Nordital“ sprechen und zahlreiche wohlgelegene Lichtbilder vorführen. Ihm war es vergönnt, die Absturzstelle eines unserer treuen Anhänger unmittelbar nach dem Unfall im Bild festzuhalten zur dauernden Erinnerung.

Wir laden wiederholt zu diesem Vortrag ein, welcher zweifellos sehr interessant zu werden verspricht. Wenn die Eintrittspreise zu hoch erscheinen, so möchten wir nur darauf hinweisen, daß im Vereinshaus kein Garderobenzwang besteht und daß vor allen Dingen keinerlei Getränke verabreicht werden.

Als weitere Veranstaltungstage bittet der U.-A. sich vorzumerken:

- 16. Januar 1923: Vereinshaus, Lichtbildvortrag,
- 16. Februar 1923: Städt. Ausstellungspalast, Stützungsfest.
- 13. März 1923: Vereinshaus, Lichtbildvortrag.

Hoffentlich können wir zu diesen Veranstaltungen eine recht große Menge, namentlich solche, die den Veranstaltungen bisher fernblieben, begrüßen.

Wacht auf, Ihr Säumigen! Durch zahlreichen Besuch stärkt Ihr Eure Bundeskasse und lohnt unsere, nicht gerade mühevolle, ehrenamtliche Tätigkeit am besten.

Berg-Heil!

Der Unterhaltungsausschuß:

- R. Schmiedgen,
- I. Vorsitzender.

Nachtsamariter-Übung.

Als Abschluß des dritten Führerkurses der Bergsteiger-Samariterabteilung fand am Sonnabend, den 11. November 1922 im Bielatal eine Nachübung statt. Teilnehmer waren die Hörer des zweiten und dritten Führerkurses.

1/10 Uhr abends stellte die Samariterschär vor der Ottomühle und wurde vom Führer der Abteilung mit den Übungsaufgaben vertraut gemacht. Es galt einen an der kleinen Herkulessäule schwer

verunglückten Bergfreund zu bergen. (Rückgratverletzung, Schlüsselbeinbruch und Handverletzungen).

Nachdem jeden Helfer sein Arbeitsgebiet zugewiesen war, begann in hochfinsterner Nacht der Aufstieg zur Herkulessäule. Gespinnsterhaft huschten die Gestalten beim Schein vereinzelter Sturmlaternen durch den lichten Hochwald. Starker Nebel und Kell lagen über dem Tal und bitterkalt wehte die Luft. 2 Grad Kälte, Sternenhimmel, gefahrlos im Finstern. Wird die Übung gelingen, so fragte sich mancher Bergfreund, als der Aufstieg begann. Reibungslos übernahm jeder den ihm zugewiesenen Platz. Ein reizvolles Bild bot die Befreiung der kleinen Herkulessäule beim Schein einer Pechschackel. Langsam stieg der Rauch in kleinen Ringen zum Nachthimmel. Pechschwarze Schatten huschten an Wand und Turm empor. Gespannt blickten die Helfer auf die kühne Arbeit und erleichtert atmete jeder auf, als der Führer den Gipfel betrat. Rauch waren drei Helfer gefolgt. Inzwischen hatten sich die Helfer am Vorgipfel der großen Herkulessäule aufgehaut um die Bergungsarbeit zu führen. Auf dem Vorgipfel zur kleinen Herkulessäule entspann sich nun eine rege Tätigkeit. Der Verletzte wurde verbunden und angefeilt. Schlinge um Schlinge legte sich um den Körper unseres jungen Bergfreundes und nicht lange dauerte es, da konnte der Schwebbaum mit dem Verletzten zum Auswiegen ausgehoben werden. Die Arbeit war von erfahrenen und glücklichen Händen geleistet worden. Das Gleichgewicht war vorhanden. Rasch flogen nun die Führungsseile vom Gipfel der kleinen und vom Vorgipfel der großen Säule herunter und herüber. Noch ein strenger Blick über die Seile und Knoten und unser Helfer Albert Rockmann konnte den Verletzten für die Luftreise freigeben. Emsige Arbeit war geleistet. Der Nebel war gewichen. Silbern stand der Mond hinter den Wänden, eisig kalt piff es durch die Glieder. Wie ein Wahrzeichen menschlicher Freiheit und Größe stand die kleine Säule in das Silber der Nacht, gekrönt von vier unsrerer Getreuen mit der hellleuchtenden Schackel. Leichter Funkenregen stiebte glitzern zum nassen Boden. Am Vorgipfel der großen Säule sahen gegenseitig gesichert vier Helfer mit kleinen Sturmlaternen. Die Seile strafften hinüber zur kostbaren Last. Ein Bild, das alle Adern und Herzen zum Springen bringen konnte. Da ertönte wie eine Erlösung das „Fertig“ durch die nächtliche Stille. Langsam kam der Verletzte vom Vorgipfel frei. Ein eigentümliches Gefühl mag ihn beschlichen haben, aber in treuen Händen war die Seilführung, Zentimeter um Zentimeter Seil glitt durch die Hände. Lustig baumelte eine Sturmlaterne am Seil über dem Kopf des Verletzten, den im Tal die Seile zum Leiten dienenden Freunden anzeigend, wo der Verletzte schwebte. Erstaunlich war es, welches Grad von Sicherheit und Genauigkeit durch willensstarke Unterordnung einer Masse unter eine Führung erzielt wurde. 45 Meter tief wurde der Verletzte abgeseilt, ohne in der teilweise recht engen Schlucht auch nur einmal den Fels zu streifen. Auf den geringsten Zuruf wurde mit wissenschaftlicher Gründlichkeit geachtet. Nur so war die schwere Arbeit zum guten Gelingen zu bringen.

Der Abtransport nach der Ottomühle gestaltete sich weniger schwierig. 1/2 Uhr nachts traf die Schär auf steinhart gefrorener Straße wieder an der Ottomühle ein. Eine kurze Besprechung und der Dank an die Helfer, dann erscholl aus freudigen Kehlen der Gruß an die Berge durch die silberne Nacht.

Allen Beteiligten wird diese Nacht für immer im Gedächtnis bleiben. Mag von der gefährlichen Arbeit in alle Bergsteigerkreise hineinbringen, daß die friedliche Arbeit des Bundes nicht gestört werden darf. Es wäre ein Verbrechen an Berggock und Bergwelt.

Denn wir sich die Welt auch ändern mag,
im Leben und Streben,
Berggock und grüne Bergwelt,
sie haben ewiges Leben.

B. R.

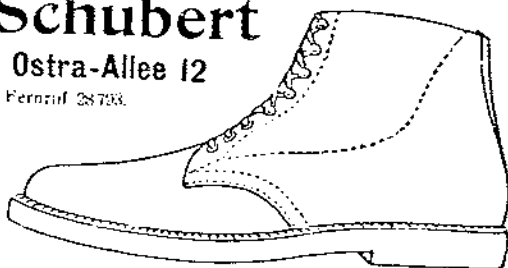
Kleine Anzeigen.

Jeder Naturfreund kaufe sich das Buch „Die Wunderblume“ Dichtungen von Alfred Fleischmann mit Zeichnungen von Benno Liebscher. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des SBB, durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag Heger und Schatz, Leipzig.

Paul Schubert

Dresden-A., Ostra-Allee 12

Sportschuh-
macherei.
Zwiegenähle
Goiserer
Bergstiefel
mit unvorliegender
Benägelung.



Das traumliche

Amselgrundschlößchen, Rathen

bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für alle Wanderer
und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.

Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Übernachtung.

Das gutbekannte

Kaffee Häntzschel, Postelwitz

hält sich den lieben Bergsteigern
zur Einkehr bestens empfohlen.

Felsenmühle

Im Kirnitzschtal am Kleinen Zschand gelegen. Beste Einkehrstätte der Bergsteiger.

Gute Uebernachtung.

Fernsprecher 299 Amt Sebnitz.

Richard Albert.

„Helvetia“ Schmilka

Schönster Aufenthalt direkt an der Elbe.

Gute Bewirtung und Uebernachtung.

Telefon 287 Amt Schandau.

Besitzer Arno Hohfeld.

Lochmühle

Station:
Lohmen 15 Min.
Pirna 55 „

im Liebthaler Grunde.

Kl. Gesellschaftssaal zum Abhalten von Bergfesten.

Fremdenzimmer.

Telef. Amt Pirna 2935. Bes. Karl Staude

Schrammstein-Baude

Hotel und Restaurant

hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen.
- Bester Ausgangspunkt nach den Schrammsteinen. -
Gesellschaftssaal - Hüpfeld-Orchestrieren ersetzt 35 Mann.

Zeitgemäße Verpflegung! Gute, saubere Uebernachtung!

Tel. Amt Schandau Nr. 293.

KUNSTDRUCKEREI „UNION“

AUGUST HERZOG

empfeilt Drucksachen für Vereinsfestlichkeiten und alle anderen Zwecke in bester Ausstattung bei promptester Lieferung

DRESDEN-A., KLEINE ZWINGERSTR. 6

SPORT-ZENTRALE

Ernst Karnagel

Spezial-Sporthaus f. Sport u. Sportbekleidung
Dresden-A., Johannesstraße 21

Geschäftsstelle des SBB

Fels Bärenstein

Berühmt. Rundsicht der Sächs. Schweiz / Von Kriaklern u. Touristen gern besucht
Aussichtspunkt / Gutes Berggasthaus / Uebernachtung / Tel. Königstein 104
Dreiviertel Std. von Pitzscho-Wehlen / Verbindungstour mit Festung Königstein
Franz Rossberg, Bergwirt

Gasthof Hermsdori

Den Besuchern des Bielatales bestens empfohlen

Fernsprecher Rosental Schweizermühle 25

Max Kebler.

Schloßschänke Pirna

am Sonnenstein
Verranzimmer Herrlicher Fernblick vom Söller Schenswerte
mit Piano u. a. empfiehlt: OTTO LÖBEL Mitgl. d. SBB Camera obscura

Der fidele Max

im Gasthof Krietzschwitz bei Pirna

hält sämtlichen Bergsteigern seine Lokalitäten
bestens empfohlen Gute Uebernachtung.

Kletterseile

aus bestem ital. und russ. Langhanf gedreht und geflochten, in jeder Stärke eigenes Fabrikat empfiehlt den geehrten Bundesmitgliedern
Hanfseilfabrik Richard Töpfer, Dresden, Maxstr. 17.

- Telefon 15861

Sport-Literatur

Flössels Buchhandlung Emil Süßermann


Dresden-A., Amalienstraße 17, Fernsprecher 19389

Heidemühle

Schönster Ausflugsort
inmitten der Dresdner Heide
Fernsprecher: Dresden Nr. 15126
FRANZ RIEMER

Borsberg

3/4 Stunde von Pillnitz, weltberühmt durch seine hervorragende Fernsicht. Sommer- und Winterbetrieb, grosser Gesellschaftssaal mit Instrument. Für Ski und Rodel ausgezeichnetes Gelände. - Fernspr.: Pillnitz 5 - W. Bähr, Bes.



M. Richter
Dresden-A.
Diktoriastr. 6
Ecke Waisenhausstr.
Telefon 11307
Photohaus

Sporthaus Arthur Kreidl

(vereid. Sachverständiger b. Amtsg. i. Dresden)
Frauenstr., Ecke Galeriestr. 12
Fernsprecher 20 921

Größtes Ausrüstungs-Geschäft für Berg- und Winter-Sport

Unerreicht billige Preise
Spezialität: Wasserdichte Lodenbekleidung und Stiefel

Friebels Gasthaus Postelwitz

Altbekanntes Einkehrhaus

empfiehlt sich aufs Angelegentlichste.

Adolf Friebel.

Liethenmühle

Wohl wert, daß auch dein Auge darauf sieht.

Otto Grohmann
Tel. 241 Amt Schandau

Rucksäcke

und alle Artikel für Bergsport kaufen Sie vorteilhaft im Spezialgeschäft

K. Ansel

Dresden jetzt Gewandhausstrasse 3.
schrägüber dem „Rathaus“



Reitzendorfer Mühle

Post Schönfeld b. Dresden.
Urgemütl. Bauernstübchen
Bes. Hans Wittrisch.

Lilienstein

(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rundsicht. Im Gasthause zeitgemäße gute Verpflegung. Uebernachtung für 25 Personen. Große Gesellschaftssäle. Sommer und Winter geöffnet. Fernsprecher Amt Königstein Nr. 7. Bes. Friedrich Bergmann.

Berg- und Touristenstiefel

sportgerechte, ausprobierte Ware
Säpistiefel, Sportkandalen für Herren u. Damen
Sportstiefelhaus Franz Lorenz
Dresden-F., Weißeritzstr. 28 (Mitgl. d. SBB)

Prompteste Reparatur an Bergstüben. Kletterstiefel u. Stiefel